

Der Weg zum Meer

Aufgelöst durch Rauch und Knall –
finde als Staub mein Glück,
mit Regen vereint, versickere ich –
fließe zum Ursprung zurück.

Werde in der Liebe baden,
in Quellen, die ich nicht kenne.
Verbinde mich mit allesamt,
die sich „stille Wasser“ nennen ...

Diese Tiefe, ist so rein,
nichts kann mehr die Seele trüben.
Winde mich durch Fels und Gestein,
bis helles Licht ist zu erkennen.

An diesem Ort will ich sprudeln –
klar und frisch, wie nie zuvor.
Unbemerkt zum Bächlein werden
mit Ziel – das weit entfernte Meer ...

Nach langer Reise ergieße ich mich,
werd allerfeinste Sprüh.
Hier Ruhe für alle Zeiten ist,
in wahrer Harmonie.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)